

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M., 60 Pfg.

Alle Rechte vorbehalten

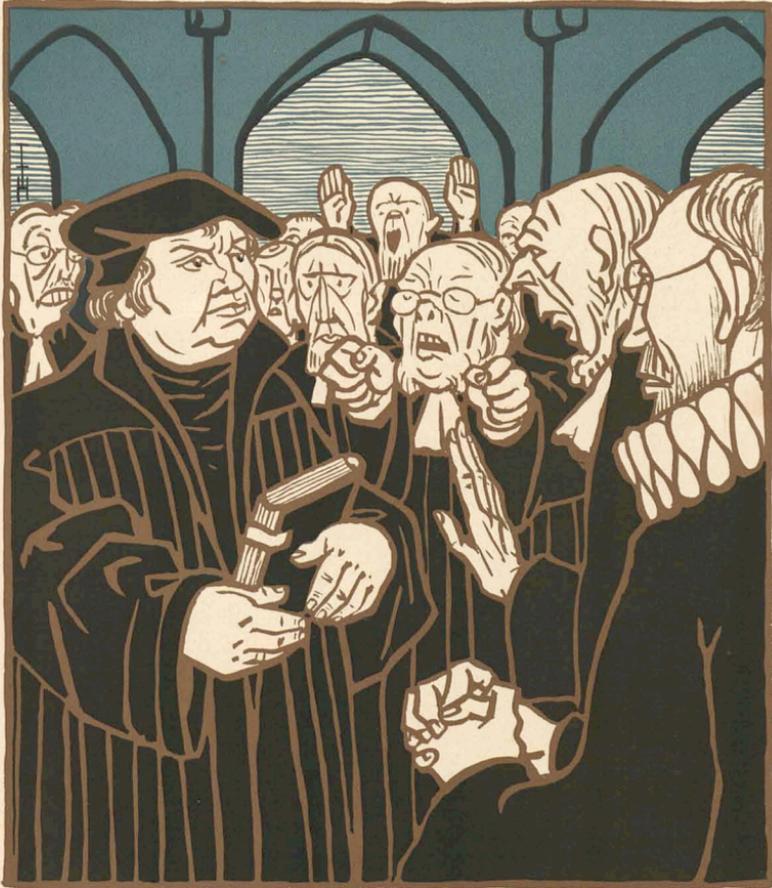
Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Copyright 1912 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H., München

## Der Fall Traub

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Wollt ihr denn aus meiner Kirche jedes freie Wort verbannen?“ — „Ja, Sie können auch von Glüd sagen, daß Sie bloß die katholische Kirche reformiert haben. Wir hätten Ihnen anders auf den Kopf geschmidt!“



CLAFÜ.

„Was wollen Sie? — „A Biletet zu Cahner'n, Rosenkavaler'." — „Auf diesem Weg dürfen Sie dem Genius nähertreten.“

### Reserve

Wie schön ist's, auf dem Platz der Stadt  
In Uniform herumspazieren,  
Die Würde zeigen, die man hat,  
Und exquisiteste Manieren.

Der Helmbusch schwankt, der Säbel klirrt,  
Und kriegerisch ist der Affekt,  
Danz martialisch angeführt,  
So, so gefällt er jedem besser.

Nur manchmal gibt es ein Problem,  
Das Spiel wird ernst. Man soll sich schließen;  
Da läßt das heidische System  
Sich nicht mehr ungetrübt genießen.

Inar ging ihm leider im Büro  
Der Magen etwas in die Weite,  
Und auf dem Drehstuhl der Dopa  
Zu unsoldatisch in die Dreite.

Doch macht die edle Männerzier  
Mit Stoddel, Porteepe und Stunter  
Den Staatsmann zum Kavaller,  
Den Richter setzt zu einem Junker.

Peter Schlemel

### Gestörtes Idyll

Durch die Grabesruhe wogt das Schnarchen  
Altberäppter Kirchenpatriarchen . . .

Möglich macht sich — und dazu nicht kärglich —  
Eines Herren Sprachorgan bemerklich.

Alles murret: „Was will denn dieser Knote?  
Halten Sie gefälligst die Kinnmode!“

„Wer hat dem Wunsch zu entsprechen,  
Führt er fort, sich kitzlich zu erbrechen.“

„Schluß! Hier schläft man! Hier wird nicht erörtert!“  
— Und der Herr füllt sich hinausbefördert.

Durch die Grabesruhe wogt das Schnarchen  
Altberäppter Kirchenpatriarchen . . .

Natarbste

## In Duntenhäusen

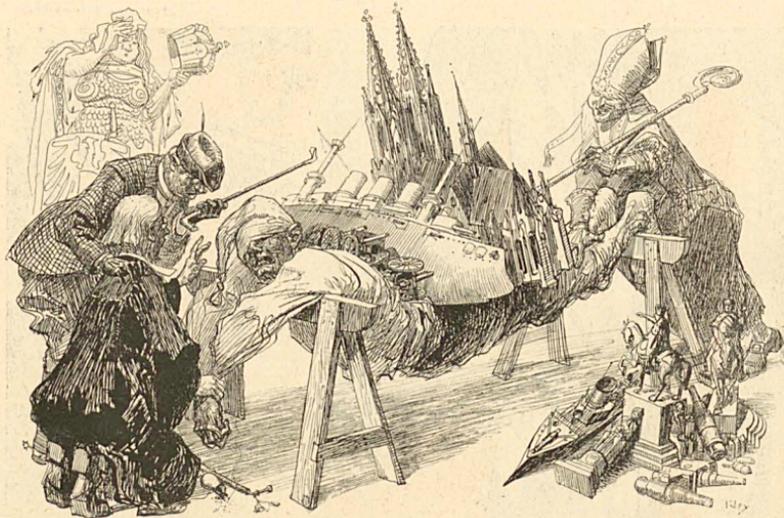
(Zeichnung von Ferdinand Spiegel)



„Meine Herren! Indem daß ich auch bereits schon dreimal in Lourdes gewesen bin und daselbst mehrmals einen Wandsturm ab'trieben habe und hiedurch auch die Freundschaft des Herrn Baron Grandenstein erlangt habe, kann gewiß kein Zweifel nicht einschleichen, daß ich ein treuer Sohn der Kirche bin...“

# Die Belastungsprobe

(Schmuck von Heinrich Kier)



## Fort fliegt der Sommer

Nat, gelb und lila sind jetzt die Hügel,  
Als wüßten Dorfsträßen die farbige Hügel.  
Fort fliegt der Sommer, der vierzige Pfau,  
Und wohlgeleit Wege werden jetzt raub.

Nur die Wünsche, die du verschwendendst geträumt,  
Als du den Tag noch im Grase verträumt,  
Die fliegen nicht fort. Die Wünsche drücken  
Und bengen dir wie deine Jahre den Rücken.

Tag Dausenbun

## Zwischen weißen Birken und rotem Fingerhut...

Von A. R.

Eben sah ich sie wieder. Ich stand vor dem Dutz-  
laden mit den vielen Schillingen und besah mein  
Profil, mein jedes uninteressantes Profilenprofil.  
Döhlisch kam sie mir aus einem der Spiegel ent-  
gegen — ihre beiden grauen Augen groß wie  
kamala. Ich ritt mich herum. Da glitzte sie eben  
wieder. Aber sie war es ganz sicher. Ihr Gang  
wiegend. Ihr linker Arm ein ganz feines wenig  
nach außen stehend. Ihr Hut.  
Nein, sie kann es nicht gemessen sein. Kamala's  
Hut war brandrot. Kamilla ist nicht in der Stadt.  
Wider kann jemand im hellen Mittag vor Ventilen's  
Hutladen sehen, der doch seit jenem Tage — ach,  
ich weiß, wo Kamilla ist. Ich sah sie ja feil-  
bäufig vor mir sitzen. Ich war selber in Ding-  
feldt.

Kamilla war neunzehn Jahre. Wie war ihr Hut?  
Brandrot. Hellgraue Augen unter einem brand-  
roten Hut — es ist nicht Seltsames dabei, nicht  
wahr? Nein. Ich bin Bartel Drott, Hilfsprediger  
an der Kapelle zum guten Hirten. Ich habe eine  
Mutter und zwei Schwestern zu erziehen. Ich  
habe meine Kandidatenaufsicht an ein junges  
Mädchen mit hellgrauen Augen und brandrotem  
Hut verloren — an einem Sommerermittag bei  
Dausstrug, zwischen weißen Birken und rotem  
Fingerhut. Es ist nicht Wertwürdiges dabei,  
nicht wahr? Nein.  
Aber ich seid seitdem nicht mehr tra. Dieleisch  
werde ich frühzeitig? Es ist schade um mich. Ich  
würde vielleicht ein tüchtiger Prediger geworden.  
Meine Stimme ist die härteste dieser Droschke.  
Ich verlor meine Gemüßigkeit an einem Tage, in

einer Stunde — auf jener Wiese zwischen Digi-  
talis und Ackerfarn. O süße Kamilla...  
Aber ich will diese Schande Gottes — verübt an  
mir, Bartel Drott, seinen barmhertigen Diener  
nicht beunruhigen mit ins Grab nehmen. Aber Du  
auch seist, mit dem ich rede, wessen Gottes Strauch  
auch immer, bebente: dich vor der grauen Nacht,  
die vor der ersten liegt, ist dies geschehen. Und  
draußen im September. Und Kamilla ist nicht tot  
und doch begraben.

Damals aber, liebe Mitchristen, lag der Juli aber  
unserer Dausstrug, schöner und wohl immer neuen  
quellenden Lebens. Das Gras wuderte dem  
Wäunen bis an die Hüften. Vom Abend zum  
Morgen küßte der unermüdbare Tag in tausend  
Pflüßern und Stämmen. In unsere guten Kern-  
felder haben es niemals besser gehabt als in jenem  
Sommer. Und das Meer? Das Meer lag warm  
und still und in seiner Klarheit wie vol Schö-  
nheit. Wir alle hätten uns nicht gemundet,  
wenn damals auch das Meer begonnen hätte zu  
bläuen.

In jenem Sommer nun kam sie durch diese Stadt.  
Zeit jenem Sommer wohnte Kamilla in dieser Stadt,  
in diesem Haus — ach, sie ist ganz weit, und wenn  
sie fürde, würde es alles so bleiben. Sie wohnt  
in Singsfeldt.

Nur ihrem Bruder und Vater traf ich sie. Sie  
wollten die Dausstrug umwandern. Viele Leute  
kommen aus dem Reich, unsere kleine Dausstrug  
zu umwandern — langsam, mit großen Dausen  
zwischen den alten Büschen, durch die man auf  
die grüne See sieht. Kamilla aber und ihre Leute  
waren zu tief in den Wald geraten. Ich kam  
mehdenn, sehen bleiben durfte? Demüß, der alte  
Lustigat war ein milder Mann. Und fein botanisch-  
zoologisch Sohn war nicht zu Kamilla, wie andere  
Brüder gemessen wären. Aber das genügt nicht  
zur Erklärung. Ich dachte damals, das es genüge,  
damoß. Das war damals.

Ich wanderte also mit Kamilla durch den Wald.  
Dausenbei: Ich war niemand allein mit einer  
jungen Dame durch den Wald gewandert. Und  
Kamilla war schön. Und ich war jung. Demüß,  
auch die lutherischen Hilfsprediger sind jung und  
wissen in einem Suitag vom Winter zu unter-  
scheiden.

Kamilla war sehr unruhig. Sie sprach schnell.  
Sie lachte kurz und oft. Einmal, als ich stehen  
blieb, ihren Vater zu erwarten, nahm sie mich am  
Handgelenk und zog mich fort, mich, den niemals  
jenseit eine Frau angestrichelt hatte. Als kommen  
Sie her, Herr Doktor? Vom Droschke? Was ist  
Droschke? Ist Droschke Droschke? Sie sollten in unsere  
Kirche überreden. Wie langweilig sind Ihre  
Gottesdienste, und wie feierlich sind unsere. Sie  
müßten Hofschol werden. Es würde Ihnen gut  
stehen. Wären Sie in Köln? Sie müßten nicht  
glauben, daß ich intolerant bin. Ich liebe dieses  
Land und seine Menschen. Was geht mich Ihre  
Religion an? Alle Religionen sind gleich richtig,  
aber nicht gleich schön. Gehen Sie etwas da-  
gegen? Sie wollen nichts? Gehen Sie diese  
schwarze Schärpe, die über den Weg läuft? Bei  
uns haben wir dieselben Schärpen, aber in Braun.  
Nehrigens habe ich das Schmetterspielmann.  
Kajuz betreibt es mit Lebenslust. Ich konnte  
Autogramme. Was halten Sie sonst von meinem  
Bruder? Was sagt, daß er sehr begabt ist und  
nach Dausstrug auf die Station komme. Er kennt  
jeden Strauch, jedes Tier. Was ist bei dies fur  
Gros? Schmettern Sie mal! Diese Oras — wollen  
Sie nicht? Gernert es Gie, daß ich es im Munde  
gehabt habe? Sie gefallen mir ausgezeichnet. Ihre  
Sprache erinnert mich an einen meiner Freunde.  
Er ist Schauspieler. Sie haben kein Theater hier?  
Nein. Es ist hier schön, aber zu still. Ich bitte  
Sie, wollen Sie mir mein Schauband zuhasten?  
Und während ich dies tat, rüßte sie mir meinen  
schwarzen Hülsbut aus der Stirn und fuhr mit  
ihrem bestenden Zafschantuch über meine Stirn.  
Kamilla trug ein weißes Spitzenkleid — ganz von  
jenen eleganten breiten Spitzen, wie sie die Frau  
des Droschkes nur schmal über den Schultern liegen  
hat. Und wie aus dem Wald traten, nahm sie  
den Hut ab, den großen roten leuchtenden Hut  
aus seltsamen Nieschmerz. Um sah ich ihr schwarzes  
Haar. Es glänzte nicht. Aber es fräuleich sich,  
wie sonst nur blondes Haar sich fräuleich. Und  
ihre Augen — gegen ihr schwarzes Haar leuchtete  
ihre Augen noch heller als gegen den roten Hut.  
Kamilla's große schimmernde Augen — sie schim-  
merten in jenen weichen, fast fäulenden Glanze der  
Sterne in einer ganz warmen Sommernacht. Ge-  
heißte in dem Dornen, wir fanden an der Däung  
des Felsenbades. Kamilla sah sich nach dem Vater  
um. Ganz lange. Dabei konnte ich in ihre Augen  
sehen. Und da sah ich zwei weiße junge Vögel,  
die dort am Dache hingen, sich ganz deutlich in  
ihren Augen spiegeln.  
Was soll ich hier übrigens alle Einzigeiten jenes

und der folgenden Tage erzählen, alle süßen schredlichen Einzelheiten, die ich so oft durchleide, so oft vermischt habe? Ich möchte interessieren und was würde es nützen? Nun wohl, Ich ward also von Camilla's Vater zu Tisch in ihr Hotel gebeten, ich sah des Abends noch einmal mit ihnen auf der Terrasse und am nächsten Morgen nach der Frühbude am Strand hinauf, den alle Bekanntschaft unserer Stadt des Abends machen, vereinbarten wir heimlich einen Versuch des Höhenmaßes für den anderen Tag mit einem von mir allein — denn der Lustigste nebst Göhn hatten sich in einem Fischer verabredet.

Die Nacht trock' schnell von Strände zu Strände. Einmal gegen Morgen packte mich ein Fieber an ganzen Leib, aber Punkt neun Uhr passierte ich den hinteren Garten des Hotels, wo Camilla der Vorbereitung geseh'n mit einem Bunde selb. Kurz darauf warbenten wir beide auf dem Nainweg, der nach Carlshaus zu und am dem Dünenweg vorwärts.

Liebe Mittheilung, zürst Fingerhut und Lebermoos, Kattidrogen und Obereellen trug es sich zu. Und so wahr ich Bartel Dort heise — Ich würde nicht anfehen, hier ein unstillbares Geliebte auf Camilla, auf jeden Abendtag, auf jedes weiche Lebermoos zu sitzen, wenn, ja wenn, geliebte Mittheilung, das Ganze nicht ein Schwundel gewesen wäre. Eine geistliche Schwundel, die ich vielleicht schon damals hätte durchschauen können. Aber meine Sinne waren benebelt. Freunblicher, glücklicher Vater, ich frage Dich: Wie ist es um einen Knopfe Deiner Jacke fehrhätte? Wie war es möglich? Wie war es möglich, daß eine junge Dame mit Bartel Dort vorrittigst allein in den Wald geht, daß dies dort vorwärts sei, daß ich selber nicht den geringsten Zweifel bekam?

Ja, so frage ich, nicht selber nun zwei Jahre lang. Und die Frage wird immer dringender lausagen. Ich bin ein toter Mann. Meine Jahre werden auch schlecht. Ich dürfte bald sterben. Und nun nehmst Du gefälligst Eure Schritte in die Sand oder Eure Herzen oder auch Eure Ohren und vernehmet es: Am Abend kam Camilla's Bruder in mein Saal, gab mir die Hand und sagte: „Der Pastor“ sagte er, „eine Empfehlung von meinem Vater. Wir haben gehört, daß Camilla heute mit Ihnen spazieren war, Ehret hat sie sich Ihnen angeschönt. Sie müssen sie entschuldigen. Denn Camilla ist erst vor vierzehn Tagen aus der Anstalt entlassen. Wie wir jetzt einsehen — zu früh. Sie liegt im Hotel und redet ihre ...“

„Ja, es ist schlimm! Camilla's Mutter ist schon drei Jahre in Ringstift.“  
 Er sagte er. Das ist gewisslich wahr. Und nicht ein Wort anders. Und seine Haare waren glatt geschneit. Und seine blaue Schleiße sah peinlich gerade. Und er hielt, während er das sagte, den Kopf etwas schief gleichsam sich entschuldigend und um Mitleid zu suchen.  
 Er sagte er. Er möchte mir seinen Vorwurf. Und dann ging er. Und ich sah nicht an meinem Schreibtisch, vor diesem kleinen braungelbten Tisch hier mit dem grünen Wölbblattelag, den ich beim Altstädter Damberger um vier Mark kaufte. Ich sah und hielt meine Hände gefaltet und um Mitleid zu suchen.  
 Epäter kam ich zu mir. Ich erhob mich vom Boden. Ich dachte nach. Ich hing im Zimmer auf und ab und schlug nach. Ich war nicht verrückt. Er sprach wie sonst. Ich war nicht verrückt. Ich sah aus dem Fenster. Ein Weiermann spielt. Er hält den Kopf schief. Was etwa Knaps verrückt? Aber wie ist es in die Erde fort? Ich schüttelte den Ständer fest, sehe ich — wie? Ich schüttelte den Kopf, ich sehe wieder hin, und ein fürchterlicher Gedanke mit zwei hellen Augen glom mit an. Camilla ... Camilla, wenn nun ... wenn nun Camilla, wenn nun etwas ... Die grauen Augen horren auf mich los. Es sind Camilla's Augen. Nein, sie sind es nicht. Sie sind nicht mich fest, es sind die Augen eines noch Ungeborenen. Und so lebte ich Monat um Monat. Ich fuhr zu ihrem Vater. Ich fuhr nach Ringstift. Ich sah Camilla, in dem Garten vor ihrem Pavillon sitzend in einem weichen Stuhl und vor sich bin auf die Erde starrend. Wohl Angst, die ich mit jeder Woche steigerte, unstilllich ich in diesen den Vater, den Direktor der Anstalt, immer gewärtig, eines Tages das Oranienvolle zu hören. Und immer, ob ich allein oder beim Propst oder hier zu Hause war, schreuten mich diese beiden grauen Augen — aus dem Papierford, aus dem geöffneten Fenster, aus bunten und aus erhellten Gläsern, umweilen aus einem großen Koffe, der tief zwischen den Schultern eines arbeitsbitteren Stinckörpers saß. Wie oft dachte ich: Wozgen kommt es. Und dann gibt es irgend etwas (Krankheits), aber etwas Entschuldigendes. Und danach kommt der Tod. Aber der Tod kam nicht. Sondern

ich sah jeden Abend an diesem kleinen Fenster, an diesem kleinen Tisch, und wartete.  
 Camilla ist jetzt schon zwei Jahre in Ringstift. Ich dachte damals, es sollte besser und vielleicht noch einmal ganz gut werden mit mir. Amobeli, jene bestimmte Angst ist fort. Aber ich selbst bin ein verlorener Mann. Ich habe jede Existenz verloren. Ich verstehe die mathematischen Grundbegriffe nicht mehr. Ich verlaufe an Leib und Seele. Wäre es nicht besser, ich meldete mich auch nach Ringstift?  
 Liebe Mittheilung, ich kann nicht glauben, daß Gott es gut mit mir meint. Ich predige mit abgewandtem Berge. Niemand weiß von mir. Warum gibt es hierzulande keine Klöster? Gestern abend dachte ich, wenn alles nun herrlich ausgefallen wäre, wenn es vielleicht zwischen Camilla und mir eine veritable Nothzeit gegeben hätte ... Es ist anders gekommen. Die Wärdchen dieser Stadt haben über meinen großen Kopf und meine roten Hände, Meinen Oestreichsanze sind leer. Amobeli, ich bin ein siebenundzwanzigjähriger Greis und warte. Ich warte auf das Ende.  
 Heute morgen erhielt ich einen Brief aus Ringstift. Camilla wird nie wieder gehen.

### Lieber Simpliciussimus!

In unserer Stadt schlug vor kurzen ein reisender Jettus sein Kniegeleit auf. Die Eröffnungsvorstellung nimmt vor ausserordentlichem Kaufe sein sehr erholenden Verlauf. Da plötzlich, die Schuldretterin hatte gerade ihre Programmnummer unter tosendem Beifall beendet, entsetzt ein Gepestler, ein Kärm — alles steht auf, blüht sich und löst. Der Diensthabende Herr Polzeigekommissar, welcher bisher, unten am Managen eingang sitzend, den Verlauf der Vorstellung mit dem Auge des Oheleses betrachtet hat, schießt seinen ersten Schreubrart noch ein wenig fortwärt, wirft sich in die Brust, schreitet durchdrungen

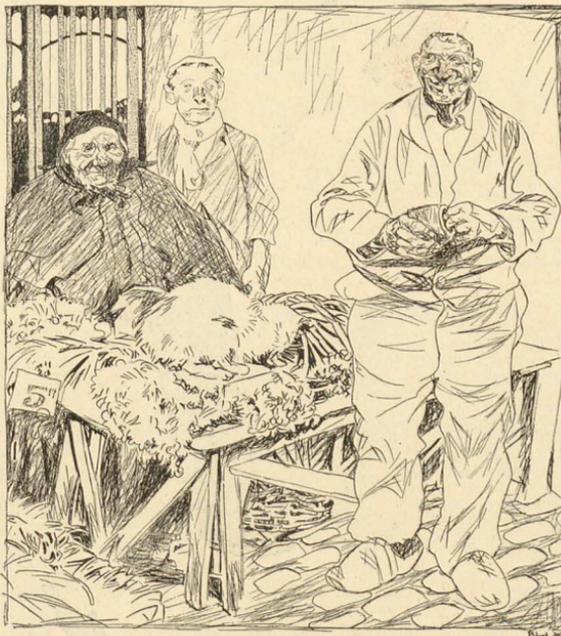
von Würde, erbeugten Hauptes und fädelastend auf eine Stelle zu, wo sich der Kärm erbeugt hat, und den Aushelfer jene Macht fassen zu lassen, und fest — vor dem dummen Jettus, der eben den Aushelfer, aber stets freudig aufgenommenen Scherz ausgeführt hat, vor der obersten Galleriestrasse bis unten in die vorberken Speerführerigen herunterzuarufen. Zuerst peinliche Stille, dann schallendes Gelächter, während dessen der Herr Polzeigekommissar an seinen früheren Standort zurückkehrt, nicht mehr erbeugten Hauptes, nicht mehr fädelastend. Es ward nicht festgehalten, wer von beiden das dümmere Gesicht gewesen und wer den größeren Deuterteilerfolg erzielt hat.

In einem schönen Nachmittage gehen wir spazieren und kommen an einem Mann vorbei, der die Aufmerksamkeit der Passanten durch das Spielen eines Debrabral, ihr Müttel durch das Vortragen eines Setzspiel auf sich lenkt. Ich gebe meinem fünfjährigen Jungen fünf Pennia und sage ihm: „Wiß das dem armen Mann!“ Der Junge bringt weg, und während wir unseren Weg fortsetzen, kommt er noch zeitig und will mir das fünfjährigste Stück wiedergeben. „Ja“, frage ich, warum bist du denn dem Manne das Geld nicht gegeben?“ „Weil, Du, Vater“, war die Entgegnung. „Das ist gar kein richtiger Bettler; der hat ja gar keine Orden angehat!“

Vorstellung im Kgl. Schauspielhaus zu Berlin. „Ubigenie“. Während des Eingangsmonologs wurde ich von einer Nachbarin, ansehend einer Provinzialin, gefragt: „Ist entschuldigen Sie, hat den die Gesellschaft nicht mehr?“ Ich antwortete schlicht: „Ja ja, die Gesellschaft hat noch viel mehr Darsteller; zu diesem Stück gehören aber nicht mehr.“ Ich zu zwei hinter ihr stehenden Negleietern wendend, sagte sie triumpierend: „Sahst du's auch nicht gleich gesagt? Wir hätten lieber bei Stück gehen sollen!“

### Großes Reinemachen

(Schilderung von Stig)



„Was, ist schall nicht reinlich sin? Ja schüttel doch Einnabend's jümmer min Hemd ut!“

# Refüis

(Zeichnung von M. Dabobek)



„Was fällt Ihnen ein, mein Herr? Ehemänner sollen wie gute Streichhölzer sein: die entzündeten sich nur an der eigenen Schwachheit.“

Die Vorrüge des Salamanderstiefels sind sprichwörtlich. Fachleute haben ihnen das Prädikat „hervorragend“ zuerkannt. Fordern Sie Musterbuch S.



# Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W8, Friedrichstrasse 182

Eigene Geschäfte ausserhalb des Reiches in:

Wien — Paris — Brüssel — Amsterdam — Rotterdam — Basel — Zürich u. s. w.



### Der gute Geschmack

verleiht bekanntlich Handelteln in jeder Form. Zu vielen aber gehören, lennt es Briefpapier besitzt, ungewöhnlich; durchfällt bei Papier, schwebt raschen, Seitenfragen aus leichter „Verwirrung“, rittungraste Journalist, um zu stören bereit überdill, wenn es für ein Geringes papier handelt. Welche Briefen Briefpapierarten erfinden nicht seltenem geschmacklos, nicht aber erfinden, schuldlich, gelehrt, beständig Blüten und Goldmas. Nicht füllte led er sein, lehren edle, gute, gelehrt über.

Werkzeug die **Onoma**, hat Briefpapier, wie es sein soll.

**das Briefpapier**

1. Im Briefen und Formel gelegen, müßte, durch folgende Eigenschaften sein, eine solche Briefpapier.
2. In der Qualität bestm. sein.
3. In der Quantität bestm. sein.
4. Für jede normale Quantität, oben wie für Schreibmaschinen.
5. Günstigste, gefällig gefärbte Blaudruck.

Zu leben ganz deutlich erklärt, wie wird, wenn man für ein Brief. **Onoma Papiermaschinen, Dresden-V. 1.**

**wie es sein soll**

**Studien-Artikel** in hochdeutscher Ausführung. **Studien Katalog gratis u. franko.** Max Lindner, München 1, Studenten-Requiert-Haus, Herrstrasse 42.

**Schriftstellern** bietet renommt. Buchverlag Gelegenheit. **Veröffentlichung nur gut. Werke fest. Gestaltung-Offert. unter B. 1 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

**BLANCA** absolut wirkendes Mittel gegen **Nasenröte**

inf. v. Kälte, Hitze, Temperaturverwechsel, Nervosität, Verabausung, usw., auch in d. ersten Stadien d. Trinkerneuse. **Vorz. Mittel gegen vergr. Pore, Blütdurchsch. Keine Salbe, Puder, Schminke, die nur 2 Verdickungen. Soll farblos, absolute Unschädlichkeit.** (Reg. Eins. v. M. 3. — bei Nachnahme 40 Pf., mehr nur durch Blanca-Vertrieb, Wiesbaden 10.)

**Briefmarken** acht und verschieden. 40 verschiedene 25 Pf., 100 Marken 1.50, 40 verschiedene — höherer 2.50. **Albert Friedemann** Briefmarken-Handlung, LEIPZIG-9

**60 Mk. Wochenlohn** oder 50-100% Provision erhält Jeder, der den Verkauf meiner Bühler- und Waren an Private übernimmt. **Branchenkennntnis nicht erforderlich; Ausweis-papier etc. werden besorgt.** Auch als Nebenbeschäftigung können nach-wieslich 10 Mk. und mehr pro Tag verdient werden. **Auskunft u. Muster gratis.** **Louis Klöckner, Erbach L. Hain.**

Der GILLETTE-Apparat kann je nach der Stärke des Bartwuchses eingestellt werden.

Der GILLETTE Rasier-Apparat ist unbegrenzt haltbar.

Beachten Sie die Biegung der GILLETTE-Klinge während des Gebrauchs.

Die Biegung der GILLETTE-Klinge erklärt den Erfolg des GILLETTE Rasier-Apparates.

Der GILLETTE-Apparat ist die grossartigste Erfindung auf dem Gebiete des Selbst-rasierens.



Schwer versilbert, mit 12 Klängen Mark 20.—. Zu haben in Stahl-waren - Geschäften, Hermann Bahr, Lissa- und Lederwaren-Handlungen, Gillette Safety Razor Company Ltd., Boston und London. General-Depotier: E. F. GIBELL, Leipzig, HAMBURG.



**Gillette Rasier-Apparat** **Kein Schleifen Kein Abziehen**

**Syphilis.** Es gibt keine Konstitutionskur (innere, stöckle und schmerzhaft). Ein Trugwort für 2 Monate! Selbst von Dr. med. u. chir. Josef Hirsens, 30 Jahre h. i. Charkov d. Syphilis-Klinik, 14, K. K. Waisenhaus-Weg, nach dem neuen Buch beschreibt, wenn auf Heilung wird mehr als 60000 Kranke mit- oder Rückfälle in 60000 Kranke verurteilt. Das Buch in jeder seiner Verhät. - Ausw. unentgeltl. i. jeden Geschichtsbücher, der sich vor ihnen liegt. **Stichtum schick. w. G. G. Eins. 2 Pf. auch in Mark. (bei W. v. v. 20 Pf. mehr) oder Nachh. 2 M. 40 Pf. bei v. v. d. Verlagshandlung.** **Otto & Co., Leipzig 4.**



**Schlechte Zähne sind Gift!** **Perhydrol MUNDWASSER**

hat den Vorzug reichhaltigster Sauerstoff-Entwicklung beim Gebrauch. Es desinfiziert die Mundhöhle und macht sie sofort geruchlos. Konserviert und bleicht die Zähne und ist absolut unschädlich. Zu haben in allen Drogerien, Apotheken und Parfümerien. **Alleinige Fabrikanten: Krewel & Co., G. m. b. H., Chemische Fabrik, Köln a. Rh.**

**Uhren Brillanten** Goldwaren, Bronzen, Lederwaren, Reiseartikel, Metalle und Alufäden, Beluchungsmaschinen, Auf Amerischießen, all. Kataloge frei. **L. RÖMER ALTONA (erst 144)**

## Des Rätsels Lösung

(Erklärung von Henry Ding)



„Naht ich g'höret, der Meis is g'fiter'n?" — „Ja mei, drum fragt ma eabm alleweil so fetten!"

### Sehr geehrter Herr!

Ich habe von Ihrer Wino-Salbe 3 Zehen mit gütigen Erfolg verwendet. Sie mir fruchtbar denn habe ich Ihnen so verdienstliche Mittel angewandt, aber nicht nur mir selbst, sondern auch meinen Kindern, die Ihre verdienstliche Salbe.

Berlin F. Sommer.

Ihre Wino-Salbe sehr mit Erfolg gegen Rheumatis, Gicht und Querschnitt angewandt um 1/2 in Zehen 4 bis 1,5 und 2 bis in dem Paradies vorwärts, aber nur erst in Originalpackung, auch auch von, mit Herrn Scharrer & Co., Weinbäckerei, Berlin, die Sie mir verschicken wollen.

**Studenten- Utens.-Fabrik**  
**Carl Roth**  
Würzburg 135.  
Beste u. größte Spezialfabrik für Porzellan, Messer, Abtische u. Kasse, Anstalten, Parafaschinen, Flaggen, Couleurkarten, Mäntel, Bänder, Bier-, Wein- u. Seitzglas, Couleur- und Glas für Damen etc.  
Erstklassige Fabrikate. Realis Preise.  
Catalog gratis und franko.

**Dr. Koth's Yohimbin-Tabletten**  
Flacon  
à 25, 50, 100 Tablett  
N. 4, - 9, - 16,-  
Hervorragende Heilungsmittel bei Nervenschwäche.

München: Schützen-, Sonnen- u. Ludwigsapoth., N. Altmühl- u. Nürnberg: Mohrenapoth.; Berlin: Bellevueapoth., Potendamm-, Victoriaapothek., Friedrichstr. 19; Breslau: Nassauerapothek.; Köln: Apoth. z. gold. Kr. u. Hirschapoth.; Düsseldorf: Hirschapoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engelapoth.; Halle: Löwenapoth.; Hamburg: International Apoth. u. Apoth. N. P. Uex; Hannover: Hirschapoth.; Leipzig: Eisenapoth.; Mainz: Löwenapoth.; Mannheim: Löwenapoth.; Stuttgart: Apoth. z. drei Sternapoth.; Hirschapoth.; Stuttgart: Hirschapoth.; Solingen: Apoth. z. drei Sternapoth.; Budapest: W. Terlapoth.; Wien: Apoth. z. Ästria, Währingerstr. 18; Prag: Apoth. z. Adm. Apothek.; Dr. Fritz Koch, München XII/2 60. 11. Schreiben Sie zur Marke „Dr. Koch“!

**Teppiche**  
Frachtküchen, -16, -18, -20, -22, -24, -26, -28, -30, -32, -34, -36, -38, -40, -42, -44, -46, -48, -50, -52, -54, -56, -58, -60, -62, -64, -66, -68, -70, -72, -74, -76, -78, -80, -82, -84, -86, -88, -90, -92, -94, -96, -98, -100.  
Spezialhaus Berlin  
150  
Katalog gratis franko Emil Lefevre

# MERCEDES



Mk. 12.50

EXTRA-QUALITÄT

Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

**MERCEDES** SCHUH-GESELLSCHAFT BERLIN  
M. B. H. FRIEDRICHSTR. 166

ÜBER 500 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG 2.

# ESPRIT

Liebblings-Cigarette

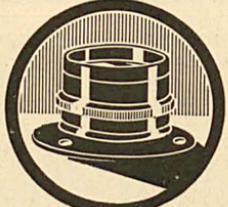
der feinen Welt!

Erstklassige Qualität

5 Pfg. per Stück **SULIMA** DRESDEN

## Wagners Saar-Riesling

Hergestellt aus feinsten Qualitätsweinen der Saar. — Frei von Likör und Kognak.  
Wagners Saar-Riesling wird ferdiesweg abgefüllt und ist Jahrgang, Gewächs und Fudernummer auf jeder Flasche deutlich angegeben. Wagners Erzeugnisse sind daher nicht zu verwechseln mit den von anderer Seite in den Handel gebrachten Mosel- oder Riesling-Schaumweinen, welche als Cuvées behandelt, weder Vornehmster deutscher Schaumwein Wagners Schaumweinen besitzen.  
Central-Verkaufsstelle: BERLIN W. 30, Luitpoldstrasse 18



**ZEISS TESSARE**

1:3.5      1:4.5      1:6.3

Überreicht in Ihren Leistungen für Portrait-, Moment-, Landschaft

Prospekte P. 67 gratis und franko  
Zu beziehen zu gleichen Preisen durch alle guten photographischen Geschäfte:  
**CARL ZEISS s. JENA**

Stettin · Hamburg · London · Mailand · Paris · St. Petersburg · Tokio · Wien

7 Mark  
18 karät. Gold-Uhrlein  
Extrafache  
**Kavalier-Uhr**  
Doppeltmalt und herrlich pilochierten Sprungelack, Metall-Strahlen-Zifferblatt, Bekandeneuriger, gezierter Gang, für Halbjahrzeit 3 Jahre vorantig. Geg. Neuhahn  
von nur 7 Mark. Uhrenfabrik J. K. König, Wien III/34, Löwengasse 31.

## Schönheit der Formen.



Zu den unerlässlichen Attributen einer schönen Frau zählt eine wohlgeformte Spigge Figur. Hierfür ist seit ältester der Duetzen der Frauen gerichtet, und besonders im Orient eintretend wichtigste Mittel zur Erlangung schöner Formen. Die Sulima-Methode ist von einem deutschen Schiffarzt angelehnt, der das Geheimnis orientalischer Frauen ergründete. Sie besteht gründe Folge, ohne die Taille zu erweitern oder zu Fettanhebung an falscher Stelle zu führen. Die Sulima-Methode ist sich ebenso bei mangelhaft entwickelter Brust wie bei Frauen mit erschaffenen Busen bewährt. Man verwechselte diese Methode nicht mit den von Kadaverherabgehobenen zurückgelassen, oft ansehnlichen Heilmitteln oder mit den wertlosen Apparaten, die einer wissenschaftlichen Kritik nicht standhalten. Die Sulima-Methode ist von

zahlreichen Ärzten glänzend beurteilt und beruht auf streng wissenschaftlicher Basis. Hervorragende Heilungsergebnisse verzeichnen ihrer Formschönheit. Die Anwendung ist leicht und bequem und erfordert keine Vorbereitungen oder Apparate. Der Erfolg zeigt am Wunderrücken, Mädchen mit ungenügender Brust erlangen volle, feste Formen, Frauen erzielen schnell Festigung der erschaffenen Gewebe. Wir senden ohne jede Verpflichtung, Ihre Karte in verschlossener Kavernt ohne Ausdruck ein lohninteressantes, mit vielen Fotos versehenes Büchlein. Schreiben Sie sofort danach an die **Fabrik Biernach-Apparate in Stehla XVII** an der Elbe. Wünschen Sie Zusendung in verschlossener Kavernt, so sind 20 Pf. für Porto und teilsweise Deckung der Verpackungsmitteln zuzulassen; ist Ihnen jedoch Zusendung als Drucksache erwünscht, so schicken Sie Ihren Brief an 20 Pf. für Porto und teilsweise Deckung der Verpackungsmitteln sind als Warenzeichen beim Kaiserlichen Patentamt zum gesetzlichen Schutz angemeldet und garantiert frei von Arsen und schädlichen Substanzen.

In diesen Tagen erscheint

# ein neues Buch

von

# Lily Braun

# Die Liebesbriefe der Marquise

Umschlag-, Einband- und Titelzeichnung von Walter Tiemann  
Geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mark 50 Pf., Liebhaberausgabe 30 Mark

Unter den originellen Büchern, die wir Lily Braun verdanken, ist dieses neue Werk eines der originellsten und bezauberndsten:

originell, — denn der Inhalt des fesselnden Romans besteht aus an die Marquise Delphine Montjoie gerichteten Liebesbriefen;

bezaubernd, — denn diese, aus den der Revolution von 1789 unmittelbar vorangehenden Jahren datierten Liebesbriefe lassen eine der geistig bewegtesten und gesellschaftlich interessantesten Epochen in ihrem unverwelkten Glanz erstehen.

Im Leben der Heldin, die den Charme des achtzehnten Jahrhunderts in sich verkörpert, rauscht die ganze Symphonie jener unvergleichlichen Zeit auf, mit ihrem sinnverwirrenden Zauber, ihrem künstlerischen Reiz, ihrem geistigen Reichtum und ihrem tragischen Ende. Die Liebesbriefe galanter Helden des Salons, der Feder und des Schwerts, des Prinzen von Montbéliard, des Herrn von Beaumarchais, des Grafen Guibert und anderer charakteristischen Typen jener Zeit, z. B. des Kardinals Rohan, Cagliostro, alle an die Marquise Delphine adressiert, führen uns an den Hof von Versailles, in das Schloss der Dubarry, in das Palais der Tänzerin Guimard, wie in die Kreise der Enzyklopädisten, — in die Salons der Mademoiselle de Lespinasse und der Madame Geoffrin. Wir erleben den triumphierenden Einzug Voltaires in Paris, seinen Empfang in der Akademie mit solcher Deutlichkeit, als wären wir seine Zeitgenossen gewesen, und das, wie alles andere, im Rahmen der spannendsten Erzählung des Lebens einer grossen Dame jener Zeit.

Das Merkwürdigste vielleicht aber ist, dass dieses Werk, in dem jedes Ereignis und jedes Datum der strengsten geschichtlichen Nachprüfung standhielte, ohne alle Absicht einen aktuellen Charakter besitzt: von der Fülle von Geist und dem künstlerischen Zauber abgesehen, der das ausschliessliche Eigentum des achtzehnten Jahrhunderts geblieben ist, zeigen sich verblüffende Aehnlichkeiten jener Zeit mit unserer Gegenwart. Wer weiss, ob künftighin nicht noch einmal eine erstaunliche Verwandtschaft zwischen der politischen Wirkung der „Liebesbriefe der Marquise“ von Lily Braun und der „Hochzeit des Figaro“ von Beaumarchais sich herausstellen wird?!

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

In diesen Tagen erscheinen

## vier schöne, wertvolle neue Romane

### Hermann Wagner Das dunkle Tor

Roman

Umschlag und Einband von Alphons Woelfle  
Geheftet 6 Mark,  
gebunden 7 Mark 50 Pf.

In seinem neuen Roman hat Wagner das Buch der zweifelvollen Jugend geschrieben, die an dem Anverwandt der Erwachsenen zugrunde geht. Dieser junge Gymnasial-Schüler erlebt, was so viele durchmachen müssen: daß die Großen die Serenitätsreden vor dem Häßlichen und vor Verirrungen nicht schügen, aber über solche auch hier richten, als hätte einer Irregleiden, der sein Tun verantworten kann, einen sträflichen Fehler begangen. Verantwortung — das ist der schwere Felsblock, der den armen Schöpfer erdrückt. Aus Unsicherheit und Irrtum, die ihn, durch schlechte Gesellschaft unterfängt, auf einen falschen Weg leiten, hätte Freundschaft ihn erwecken können, das peinliche Verhör, durch das ihm innerste Geheimnisse geraubt werden sollen, verführt ihn noch mehr. Und er, der nicht lange vorher so voll Seligkeit, Hoffnung und junger Kraft gewesen — man lese den wunderschönen idyllischen zweiten Teil des Buches —, sieht seine bösen Abnungen immer mehr sich verkörpern, das dunkle Tor seiner ängstlichen Erläuterung rückt ihm drohend näher, und dumpf schlägt es hinter ihm zu, als er eben in seinen letzten Augenblicken die Stimme der Mutter, seiner ledigen Mutter, an die er lange nicht gedacht, von weitem jählich rufen zu hören meint. Doch das Tor schlägt zu — er wird sie nicht mehr hören.

### Lydia Danöfen Maruschka

Roman

Umschlag und Einband von Alphons Woelfle  
Geheftet 2 Mark 50 Pf.,  
gebunden 3 Mark 50 Pf.

Lydia Danöfen, die mit ihrem ersten Roman „Der Charlatan“ einen so schönen Erfolg hatte, ist mit diesem neuen Buch wieder eine gute und schöne Leistung geglückt. Maruschka, das Mädchen aus Rußland, reist in München zur vollen Weiblichkeit und begeißert mit ihrer Schönheit einen jungen Kaufmannssohn, der sie heiraten will, ihrem Bruder, der die Halbgeschwester wahnsinnig liebt, und ihre Eltern, die mit dem Mädchen besondere Geschäfte verhandeln. Die eigenartige Mischung der Typen, und vor allem deren echte Verkörperung, gelingen Lydia Danöfen ausgezeichnet. Die Entwidlung des Mädchens, das vor der ungeschickten, gewalttätigen Art des Bruders sich dem wohltemperierten Wesen des jungen Deutschen zuwendet und schließlich, reif und blutvoll geworden, sich doch ihrer wahren Natur und Bestimmung nicht entziehen kann, dem Verlobten abschreibt und in das Land mit reichen Fürsten und schönen Maitresses zurücksetzt, ist überaus interessant und mit lebendiger Wirklichkeit geschildert. Es ist weit mehr als Unterhaltung, was das gute Buch bietet.

### Joseph Conrad Der Nigger vom „Marziffus“

Roman

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen  
von W. Günter  
Umschlag und Einband von Wilhelm Schulz  
Geheftet 3 Mark,  
gebunden 4 Mark 50 Pf.

Von Joseph Conrad, der sich in seiner englischen Sprache längst eines großen Rufes erfreut, erscheint hier zum erstenmal ein Roman in deutscher Sprache. Und man darf wohl voraussagen, daß der Nigger mit diesem Buch auch bei uns auf einen Schlag bekannt werden wird. Seemannsgeschichten haben das deutsche Volk von je interessiert und fesseln es von Jahr zu Jahr mehr, da ja die politische und ökonomische Entwicklung unserem Vaterlande immer zwingender den Weg auf und über's Meer weist. Also wird schon sein Willen diesem Roman viele Leser werden. Was ihn aber außerdem auf das vorteilhafteste von den meisten seiner Vorgänger unterscheidet, ist sein hoher literarischer Wert, der sich, entsprechend der Art und Bildung der geschilderten Menschen, natürlich nicht in den Spielereien eines präziösen Aesthetismus, sondern in der schönsten Schönheit des Stils, in der lebendigen Charakteristik, in der Echtheit dieser Menschen und Ereignisse, in der wunderbaren Schilderung des Meeres bei Sturm und Stille dokumentiert. Die Handlung des Buches ist einfach und unkompliziert, dabei aber originell und höchst spannend. Und was das Beste ist: dieser Roman ist mit dem Sagen geschrieben, wann und wo männlichen Geschlechts, das doch nie in Sentimentalität ausartet, vielmehr sich gleichsam schamhaft hinter einem rauhen Humor verbirgt. So ist „Der Nigger vom Marziffus“ ein höchst erfreuliches Werk, dem man einen starken Erfolg wünschen und prophezeien darf.

### Grazia Deledda Liebe

Roman

Berechtigte Uebersetzung aus dem Italienischen  
von E. Müller-Röder  
Umschlag und Einband von Alphons Woelfle  
Geheftet 4 Mark 50 Pf.,  
gebunden 6 Mark

Grazia Deledda ist zurzeit Italiens bedeutendste Schriftstellerin. Ihre Romane und Novellen, deren es schon eine sehr beträchtliche Zahl gibt, gemischt in Deleddas Heimat eines großen Rufes, und kaum weniger geschätzt sind ihre Schriften in Deutschland. Die Reihe der Uebersetzungen, die uns die schönen Werke der Italienerin seit Jahren übermitteln, wird in schönster Weise durch die vorliegende deutsche Ausgabe des Romans „Liebe“ erweitert. Grazia Deledda geht gerne ihre eigenen Wege, und so wird der Leser auch hier etwas anderes finden, als der Titel der Erzählung selbst ihn erwarten ließ. „Liebe“ ist nicht einfach die Geschichte einer Liebe, es ist die Geschichte des individuellen Problems: ob primitive Naturschönheit glücklich macht oder differenziertere, erlebnisreichere Kulturschönheit; es ist weiter die Geschichte einer Autarkie, die Geschichte eines verhängnisvollen Diebstahls, die Geschichte eines ganzen Dorfes, ja zweier Welten, und schließlich zweier Lieben. Die Ereignisse gehen auf der Insel Korstia vor sich, ein Willen, dessen Eigenart Deledda mit aller Feinheit ausgenutzt hat. An allen, an der Fabel, an den Figuren, an der Art des Vortrags kann man seine Freude haben. Doch insbesondere an dem inneren Leben, an der reich erfahrenen Menschlichkeit, die aus dem Werke spricht, das ein wirklich schönes und gutes Buch ist.

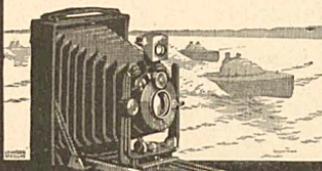
Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt  
vom Verlag Albert Langen in München-6

## Nächstenliebe mit Schlagfahne

(Zeichnung von L. Rainer)



„Ist es denn wirklich wahr, daß die kleine Baronin so viel Anlaß zu übler Nachrede gibt?“ — „Na, ich sage Ihnen, das ist ein Stoff, von dem bequem drei Konditorsfamilien leben können.“



# Goerz Tenax

**mit Goerz Doppel-Anastigmat**  
Preise von M.115,- an

Handliche Cameras von größter Stabilität und Präzision.  
Bezug durch alle Photohandlungen.

Kataloge kostenfrei

Opt. Anst. C.P. Goerz A.-G. Berlin-Friedenau 3.

WIEN PARIS LONDON NEW YORK

Stets auf der Höhe sind



## Herz Stiefel

mit dem Herz auf der Sohle

**NEU**

Special Stiefel zu 16.50 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen

HERZ auf der Sohle



# MANOLI CIGARETTES

**Riefmarken-Katalog gratis**

1000 von Gelegenheitsangeboten.

Philipp Kosack, Berlin, Burgstr. 19

Abnahmeverkauf, Taxation, Spezialität Auswahlsendungen.



## Bilz Sanatorium

Dresden

Aerztliche Leitung: Dr. med. Paul Aschke, Sanitätstakt Dr. Billinger.

### MARCEL PRÉVOST

#### Ratschläge für Jungesellen und Verlobte

Umschlagzeichnung von F. v. Reznick

Gehftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

#### Halbe Unschuld (Demi-vierges)

Roman

Umschlagzeichnung von Th. Th. Heine

Gehftet 4 Mark, gebunden 5 Mark

#### Julchens Heirat

Eine Ehenovelle

Umschlag u. 12 Illustrationen von F. v. Reznick

Gehftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

#### Ophelia in der Provinz

Zwei Novellen

Umschlagzeichnung von Ernst Heilmann

Gehftet 2 Mark 50 Pfg., gebunden 4 Mark

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Verlag von Albert Langen in München-S

#### Sano Tee

bestes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Wasser sucht.

Erhältlich bei: Balduer, 1 Pak. M. 3.50, 3 Pak. M. 6.50. Sano-Verlag, Charlottenburg 44.

#### Sitzen Sie viel?

Grenners präpar. Sitzauflage aus 2 Filz für Stühle etc. D.R.-G.M.-S. verhindert das Durchbrechen u. Glanzwerden der Deckblätter 8500 in Gebrauch. Preis frei 3 H. Gressner, Steglitz-Berlin 12a.

#### „Yoghurt“

verhindert die Schlotflitte im Darm, beugt somit die Krankheitsursachen und verlängert das Leben. Formel zur Selbstherstellung des Yoghurt (ca. 3 Monate reifen). M. 3.00. Laboratorium Haberland, Moorens 1. Sa. 21.

#### Technikum Konstanz

Architekturbau, Maschinenbau, a. Bodensee, Elektrotechnik u. Baugewerkswesen.

### Katarina Botshy Der Trinker

Roman

Gehftet 2 Mark, in Pappband gebunden 3 Mark

Vermerkt, Berlin Katarina Botshy, eine Zweiflerin, ein beachtenswertes Talent, legt über alles einen hysterischen Schimmer und fesselt schon auf der Höhe eines großen, verlebten Berges heraus. Man könnte meinen, es ist ein ganz Selbstgeleit in ihr.

Geistliche Schrift, Dreyfus Das Dürrenmattbildnis am dem Wert ist jedoch entfallen, daß es eine Frau zum Verfasser hat, von der man allerdings nach dieser Leistung Dreyfus erwarten darf.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S



# Originale der Simplicissimus Zeichnungen

Täglich einlaufende Anfragen veranlassen uns, bekannt zu geben, daß wir die Originale der Simplicissimus-Zeichnungen aus sämtlichen Jahrgängen der interessant künftlich überlassen. Die Originale sind meist in bedeutend größerem Format als die Reproduktionen und in farbiger Ausführung. Anfragen richtet man an

**Die Expedition des Simplicissimus**  
München, Kaulbachstraße 91



# EINE SICHERE KAPITALSANLAGE

ist der Erwerb älterer Jahrgänge des **SIMPLICISSIMUS**

Die ersten sechs Jahrgänge sind gänzlich vergriffen und werden heute schon mit sehr hohen Preisen bezahlt. Da auch von den unten angezeigten Jahrgängen nur geringe Vorräte vorhanden sind, ist eine große Wertsteigerung derselben gleichfalls in absehbarer Zeit zu erwarten, und auch sie werden zu sehr begehrten bibliographischen Seltenheiten werden.

Es sind noch vorrätig:

Jahrgang VII bis X Elegan gebunden Preis je 12 Mark  
Jahrgang VII bis X Luxusausgabe Gebunden Preis je 18 Mark  
Jahrgang XI, XII, XIII, XIV, XV und XVI Elegan in Halbjahresbänden gebunden Preis des Halbjahresbandes 10 Mark  
Jahrgang XI, XII, XIII, XIV, XV und XVI Liebhaberausgabe in prächtigen Halbfrazenband gebunden Preis des Halbjahresbandes je 25 Mark

Einbanddecken zu allen Jahrgängen der billigen Ausgabe  
Preis pro Decke 1 Mark 50 Pf.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt von der

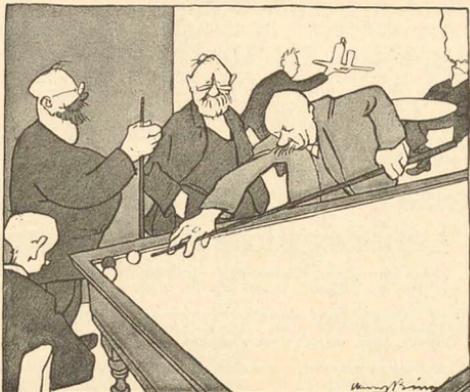


Expedition des SIMPLICISSIMUS in MÜNCHEN-S



**Immunität**

(Zielfindung von Henry Dingo)



„Oftern hab i gegen die Seufzen g'redt. Zest freu i mi dloß, wie mei Alte dafür in der Seidst g'schimpft triagt!“

**EMAS**

**Cigaretten**  
Qualität in höchster Vollendung  
Preis 3,4 und 5 Pfg. per Stück.

**MERAN**

Klimatischer Kurort in Südtirol. Saison: September—Juni. 31027 Kurgäste. Trauben, Terräle, Freiluftkuren, Mineralwassertrinken. Südt. Kur- und Bäderanstalt, Zandernst, Kalwassersanität, Koldenare und alle medizamentösen Bäder, pneumatische Kammer, Inhalationen, Theater, Sportplatz, Konzerte, Pavillontheater, Sanatorien, Hotels, Pensionen, Fremdenwohnungen.  
Prospekt gratis durch die Kurverwaltung, Abteil. J. 3.

Altfernt! Altertümliche Waffen- sammlung steht preiswert zum Verkauf. Werte Aufw. um L. 8. bis 200! Prof. Rudolf Messer, Berlin SW.

**Stottner**

heißt dauernd durch Suggestionen  
lang unterhalten  
Tante die Anstalt von  
Robert Ernst, Berlin, Yorstr. 20.  
Prospekt gratis.

**Tafelbuch**  
Hugo Wolff, Hamburg 30.

**Schriftstellern**

Vorteil außer bekannter  
Veröffentlichung  
Kataloge durch  
Erlaubnis-Vorteil  
Katalog-Verkauf etc.

Der „Stimpfleisam“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3,60 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 3 M., in Ausland 3,60 M.), pro Jahr 14,40 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 12 M., in Ausland 12 M., in Ausland 22 M. resp. 24 M.). Die Liebesherausgabe, ein qualitativ ganz hervorragendes sublimen Papier hergestellt, kostet für das kalte Jahr 30 M. bei direkter Zusendung in Rolle verkauft 30 M., in Ausland 30 M. resp. 44 M., in Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 Pf. pro Quartal 4,30 M. mit direktem Postversand 4,90 M. (bei direkter Zusendung in Rolle 30 M. resp. 44 M.).

**PHOTO**

Gegen bequeme  
**Teilzahlungen**  
Photographieapparate neueste Modelle  
renommiertester Fabrikanten  
mit Objektiven von Voigtlander,  
Goetz, Peyer, Rodenstock,  
Puchel u. a. Dergl.  
**Original-Hensoldt-  
Prismen-Binocles**  
mit 6- und 8 X Vergrößerung  
Fl. 98.— bis Fl. 100.—  
Flintenzahlung Fl. 5.—  
Tausch empfohlen wie  
Reise-Universalen, wie Rohr-  
platten-Apparate, Ledertrassen  
mit oder ohne Einreihung, Reises-  
säulen, Luxus-Lederwaren u.  
Damen-Haarschmuck, Portefeuilles,  
Koffertaschen etc., moderne Leder-  
saddel, Peddelschuhel, zonen-  
Ständlerwaren, Jagdgeschaffen,  
Bergwandl-Pistolen,  
Spezial-Preislisen bekannt.  
**Köhler & Co.**  
Brestlau 5, Postf. 22.

Beschlagnahmt! Soeben frei-  
Boccaccio, Dekamere gegeben!  
4 Mk.  
Casanova, Erinnerungen 4  
Diese Werke aus der palmarisierten Ge-  
schichte mit prächtigen Illustrat. von  
Marie de Bayros, sind nur deshalb für di-  
spezialilligen Preis lieferbar weil sie bald  
ausgesaugt. Bucherfrei, werden sollen.  
O. Schmidt & Co., Berlin W., Strassen 54.

**BÉNÉDICTINE**

**Die Königin  
ALLER  
LIQUEURE**

**Hassia-Stiefel**

prämiert Düsseldorf mit der  
Goldenen Medaille,  
**das Eleganteste,  
Solideste,  
Preiswürdigste.**  
Schuhfabrik Hassia, Offenbach a.M.

Verhandlungsfeld d. Plakats  
kanonisch, Katalog bei An-  
gabe der Nr. 24 gratis.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren-  
und Gallenleiden!

**Kaiser  
Friedrich  
Quelle**

Offenbach am Main

Wo nicht am Platze in Apotheken oder einschickenden Ge-  
schäften erhältlich, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten  
& 30 1/2 Liter-Bordrandflaschen, frachtfrei jeder Bahnhstation  
Deutschlands, unter Nachnahme von Mark 25.— per Kiste

**DER SCHWARZE PROPHET!**

Der Mann der Mysterien! Ein zauber-  
hafter Wegweiser, derleitet aller ge-  
heimen Wissenschaften der altgrygischen  
Weisheitlehre! Fragt wieder nach  
feld noch nach Rahm! Dieser Weise,  
den sich die dunkelsten Geheimnisse  
offenbaren, stellt Ihnen seine außer-  
gewöhnlichen Kenntnisse  
gratis zur Verfügung.  
Er wünscht, daß Sie seine  
in Wandel geranzten  
Fähigkeiten auf seine  
eigenen Kosten probieren.  
Ein alter Astrolog  
sagt einst: „Er vollendet,  
was andere be-  
gibt als unerschreiblich  
aufgegeben hatten!“ —  
Erreichen Ihnen Ihr Leben  
nicht idealität?  
Hat das Glück Ihnen noch  
nicht gebüht? Waren  
Ihre Bemühungen  
stets erfolglos? Hatte Sie  
Unglück in Ihren  
Unternehmungen? — Der  
Hindu-Schuler Geboren  
in fernem Land der Mysterien, besaß  
er schon als Kind die besondere Gabe,  
das Schicksal anderer Menschen zu er-  
kennen, — schon durch einfaches Be-  
rühren der Sachen, welche von dem  
Betreffenden getragen waren.  
**Prof. ZAZRA, 90, New Bond  
Street, London W., Engl. 2.**

**100** seltene Briefmarken  
von China, Haiti, Kongo,  
Korea, Kreta, Sam, Sand, Siam,  
Sri Lanka, Sunda, Surinam,  
Tasmanien, Thailand, Tibet,  
Togo, Tonga, Uruguay, Venezuela,  
Venezuela, Westindien, Yonkoo,  
Zanzibar, Zypern.  
Garant echt — nur 2 Mk., Preis 1,50 Mk.  
E. Hays, Nürnberg (Bayern) 30

**Echte Briefmarken.** Preis-  
liste  
1 Sammler gratis, Augustin, Bremen.

**Briefmarken**  
15.000 seltene Marken, je ein oder zwei  
Brettern seltene auf Verlangen per Sammel-  
blatt-Nummern mit einem neuen 100  
Marken, M. 1.25, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100.

**VERFASSER**

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir,  
sowie Überlieferung eines vorläuf-  
rigen Vorschlags hinsichtlich Publikation  
Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in  
Verbindung zu setzen.  
MODERNE VERLAGSBURO  
CURT WILAND, 21 22 Hauptstrasse  
BERLIN-HALLESKE

Endlich befreit!

**Bandwurm**

mit Kopf (Spei- u. Madenwürmer),  
beide sind gefährlich, sind wegen ihrer  
ohne Nachsicht, als auch Bandwurm  
nur verunstet wird. **Bestellungsanweisung**  
Broschüre 2.—, Kinder-Altern 1.25,  
In Proportion erhält, od. bestellbar, aber  
sueccia, wirksam mit Marke „Meding“  
Otto Reichel, Berlin 52, Eisenbahnstr. 4.

Keine unangenehmen Nachwirkungen,  
keine Bitterkeit, ist nicht giftig, hat  
ohne Nachsicht, als auch Bandwurm  
nur verunstet wird. **Bestellungsanweisung**  
Broschüre 2.—, Kinder-Altern 1.25,  
In Proportion erhält, od. bestellbar, aber  
sueccia, wirksam mit Marke „Meding“  
Otto Reichel, Berlin 52, Eisenbahnstr. 4.

Keine unangenehmen Nachwirkungen,  
keine Bitterkeit, ist nicht giftig, hat  
ohne Nachsicht, als auch Bandwurm  
nur verunstet wird. **Bestellungsanweisung**  
Broschüre 2.—, Kinder-Altern 1.25,  
In Proportion erhält, od. bestellbar, aber  
sueccia, wirksam mit Marke „Meding“  
Otto Reichel, Berlin 52, Eisenbahnstr. 4.

## Schulmernde Wünsche

sei ihr Giegesand in Pfandkassendruck, premissaler Laas oder Irgendwelcher Instanz, erfüllen wie möglich, preiswert und gegen bequeme langfristige Amortisation. Prüfen Sie unsere Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit an Hand unserer Kataloge.

# Stöckig & Co. liefern alles

DRESDEN - A. 16 (für Deutschland)  BODENBACH I. B. (für Oesterreich)

**Katalog H:** Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Hof, u. a. Lederwaren, Plankoffer, Brouen, Marsmuskaturen, Terrarien, kunstgewerbliche Gegenstände und Kleinfabrik, Tafelgeschäfte, Kristallglas, Korbmöbel, Lederstrümpfe, weißlackierte, sowie Kleinfabrik, Bucheinbände und -geräte, Wasch-, Wägen- und Nähmaschinen, Metall-Bettstellen, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Gramophone.

**Notifizieranten**

Katalog U G: Uhren, Gold, Juwelen, Faltalger, Bestecke - Katalog F G: Kammer-, Feld- und Jagd-Opern- und Preisenregister - Katalog L G: Lehmstiel und Spielwaren - Katalog S G: Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle - Katalog T G: Teppiche, deutsche und ausländische.

gegen Bar., oder erleichterte Zahlung.

## Der Traum des feinen Mannes

jedem Tag eine gebügelte Hose zu tragen, ist erfüllt.

Durch meine **Hosenpresse** fällt das Aufbügeln vollkommen weg. In jedem Coupékoffer mitzuführen, daher kein Zerkrümmen der Kleidungsstücke während der Reise. Kein unnötiger Ballast.

Preis 1 Stück . . . M. 2,75  
2 . . . . . 5,-  
franko gegen Nachnahme.

Zu beziehen von

Magnus Haller, Rudolfstadt i. Th. 2.

# Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der Ferne aus zu lesen, erstaut alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rat profitiert. Er zählt ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo ihnen Erfolg winkt, wo ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie erstauen, wird Ihnen nützen. - Alles, was er dazu braucht, ist Ihr Name (in Ihrer eigenen Handschrift) sowie Geburtsdatum und Geschlecht. Kein Geld nötig. Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe gratis.

Herr PAUL STAHMANN, ein erfahrener deutscher Astrolog, Ober-Niewesadern, sagt:

*„Die Horoskope, die Herr Professor für mich ausgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend.“ Sie sind sehr gründlich, wohlgeordnet, scharf und Ansehen genau untersucht und gefunden, dass seine Arbeit in allen Theilen perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft denkbar bewandert ist. Herr Professor Roving ist ein wahrer Menschenfreund, jedermann will sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vorteile erzielen.“*

Baronin BLANQUET, eine der talentiertesten Pariserinnen, sagt:

*„Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf. Der wirklich ausserordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultiert, doch niemand erhielt ich eine so wahrheitsgemäße, so vollständig sich entwickelnde Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen, und Ihre wunderbare Wissenschaft auf meine Freunde und Bekannten bekannt machen.“*



Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren wahren Namen und genauer Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein. Nach Belieben können Sie auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes beilegen, für Porto-Auslagen und Schreib-Gebühr. Adressieren Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief an ROXROY, Dept. 775 H, 177 a Kensington High Street, London W., England.

## Jacob Hecht-Pforzheim

Versandhaus für Schmucksachen

Bijouteriewaren aller Art in Gold und Silber.

Spezialität: Brillantschmuckwaren.

Der illust. Prachtatlas ist ausgestattet mit dem einfachsten bis zu den feinsten und kostigsten Mustern und dürfte alle Kreise interessieren. Derselbe wird mit gef. Verlangen gratis und franco zugesandt.

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise



Züchter u. Hdlg. edler „Diana“, Rassehund Eisenberg S.-A., Deutschland. Verkauf aller Rassen taublos, edler, rasender Exemplare, vom kl. Salmo- und Scheshaund bis zum grössten Riesenmastiff. Schutz- und Wachhund, sowie sämtliche Jagdhund-Rassen. Export nach allen Weltteilen zu jeder Jahreszeit unter Garantie gewandter Ankunft. Klärende Hodungen. Illustriert. Pracht-Album incl. Preisverzeichnis und Beschreibung der Rassen M. 2,-. Preisliste kostenlos und franco.

## WAFFEN

aller Art wie Jagd- u. Scheibengewehr, Fechtbüg, u. Vogelflugen, Revolver u. Füllhorn, Manikien u. Jagdgilber erhält. Sie von uns geg. bequeme Monatsraten ohne Anzahlung

fünf Tage zur Probe

Verlangen Sie sofort unseren neuesten, reich illustrierten Waffenkatalog 1912 gratis, Postkarte genügt

Bial & Freund, Postfach 171 289 Breslau



# KESSLER SEKT

G. C. KESSLER & Co. ESSLINGEN  
Älteste deutsche Sektkellerei.  
Gegr. 1826.



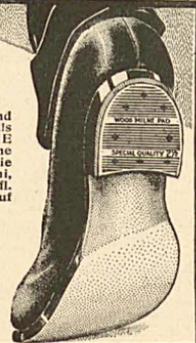
## BERGAUF!

### BERGAB!

Ihr Gang wird elastisch und Sie nützen Ihre Absätze nicht ab, falls dieselben mit einem Paar WOOD-MILNE Gummi-Absätze versehen sind. Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Leder-, sowie die Absätze aus mind. erwertigtem Gummi, sich sehr schlecht tragen, und wollen sie gef. beim Einkauf besonderes Augenmerk auf die Marke

# WOOD-MILNE

richten. Jedes Paar garantiert. Nachahmungen bitte zurückzuweisen. Adresse für nächste Verkaufsstelle durch Wood-Milne, Frankfurt a. M., Wallerstraße 65.




ist Syphilis mit Quacksilber oder Ehrlich-Hata 606 naturgemäß heilbar und ist die „Wassermann'sche Blutuntersuchung“ absolut zuverlässig! - Man lese das hochwichtige lehrreiche Buch: „Fest und Belebend - Syphilis und Quacksilber“ von Spezialist Dr. E. L. Hartmann, Stuttgart, L. 1., Postfach 130 Preis M. 2,- (ins Ausland M. 2.50 (auch in Briefen)). In versch. Verpackung.

## Korpulenz + Fettlosigkeit

wird beseitigt durch „Tannin“. Frischgekaut mit gold. Medaillen und Ehrenplaketen. Kein starker Loh, keine starken Nebenwirkungen, sondern schmackhafte, elegante Figur in graulose Talle. Kein Heilmittel kein Gummimittel, jedoch ein Entlastungsmittel für was korpulente, jedoch gesunde Personen. Keine Diät, keine Änderung der Lebensweise. Vorige Wirkung. Paket 20 M. Fr. Postnachsende Nach. Fabrik Dr. Franz Steiner & Co., Berlin 12, Königgrätzer-Straße 85. Verkauf nur d. Apotheken, Generaldepot in Versand-Dr. W. G. Apothek., Berlin, Potsdamer Str. 114.

Preusse & Leipzig  
Orthoädrer Korporungen-Maschinen



„Nicht zum Ausbalten, wie die verdammte Maschine knarrt und spöttelt! Es wird doch gut sein.“



He ein bißchen mit Del zu schmieren — — — — —

## Das Wesentliche

Meine Schwiegermutter und meine Schwägerin besuchen uns hier in der französischen Schweiz. Da es Sonntags feierliches Wetter ist, gehen sie in die Kirche, um auch einmal eine französische Predigt zu hören. „Nun, wie war es?“ frage ich bei ihrer Rückkehr. „Herzlich, ganz wundervoll, doch anders als bei uns in Charlottenburg!“ Heimlich nehme ich mir vor, hier doch nächstens auch mal in die Kirche zu gehen. „Worüber wurde denn gepredigt?“ frage ich interessiert. „Ja, das haben wir nicht so recht verstanden. Aber der Prediger! Den hätte ich da sehen sollen! Dieser interessante Kopf, und die Locke! Und das wundervolle Organ! Und dann der Saal! Dieser eigenartige Schnitt und dieser Faltenwurf, es war herrlich ...“

## Der standhafte Prinz

Sag', wer kann das Rätsel deuten? Welchrauchdampf und Gledentlären Und ein Prinz auf lauten Stroß Winfeld als Traupfostenpater — Solches nennt sich Hoftheater, Aber frag' mich nur nicht, wo!

Aus der widerberk'gen Seele Blasen wimmernde Eberäle Jede Freude, jeden Stolz, Alle Lebensfarben bieten; Nur verneinte Prinzenleiden Leuchten wie verfaultes Holz.

Und die Vernisten aller Armen Winkeln jämmerlich: „Arbarmen!“, Einten betend in die Knie, Wuffliger Legendenständer Und ein fittig-bianes Wunder Heißt in München Poete.

Laß, o Schalephare, dich bezagen! Wegen solcher Waisentnaben Und des Plagiatgedichts? 's war ja nur — laßt nicht zu frühe! — Die „Vertraute Liebesmüh“ Oder auch „Viel Lärm um nichts!“

Edgar Steiger

## Reserveleutnant Franckenstein

(Zeichnung von E. Böhm)



„Sakrament, was nimmt der Leutnant den Helm ab beim Stillgestanden? Herr, was unterziehen Sie sich?!“ — „Es ist Gebetsäuten, Herr Oberst.“